

## Monduit-Sammlung

Werke dieser Sammlung sind auf der ersten Etage des Gästeflügels und in der Kapelle ausgestellt.

### Eine Dynastie von Bleikunsth Handwerkern (1867-1970)

Von den Architekten angespornt, gelang es dem Unternehmen Monduit, die Technik der künstlerischen Blei- und Kupferarbeiten wieder aufzugreifen. Bei dieser Technik werden auf einer Matrize ein Blei- oder Kupferblatt gehämmert und so leichtere Verzierungen hergestellt, deren ausgestanzte Formen die Dächer der Bauwerke schmücken. Bedeutende Architekten und Bildhauer (Viollet-le-Duc, Garnier, Bartholdi, Petitgrand u.a.) beauftragten das Unternehmen Monduit mit Restaurierungen oder neuen Arbeiten. Dazu zählen die Turmspitze von Notre-Dame de Paris, die große Laterne der Kuppel der Pariser Oper, die Turmspitze der Kathedrale von Amiens, die Freiheitsstatue in New York, der Löwe von Belfort, der Erzengel Michael, der die Turmspitze der Abtei auf dem Mont-Saint-Michel krönt, und die Arbeiten auf den Dächern der Burg Pierrefonds.

### Herausragende Werke

In Pierrefonds werden dank der Schenkung von Frau Pasquier-Monduit bedeutende Werke des Unternehmens ausgestellt. Die Arbeiten sind keine Nachbildungen sondern wirkliche Zweitanfertigungen, die von dem Unternehmen Monduit bei der Ausführung des Auftrags hergestellt wurden, um sie der Öffentlichkeit bei den Weltausstellungen zu präsentieren.

## Erläuterungen

**Apanage:** Teil des Kronlandes, das den jüngeren Söhnen der Kapetinger-Dynastie als Ausgleich für ihren Ausschluss von der Krone zugestanden wurde

**Jugendstil:** von der Natur inspirierte künstlerische Stilrichtung, die zur Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jh. aufkam; der Stil verkörperte eine wirkliche neue Kunstrichtung im Gegensatz zu den historisierenden Stilen des 19. Jh. (Neogotik, Neorenaissance etc.)

**Maschikulis:** in Reihen angeordnete auskragende Steine mit Bodenöffnungen, durch die senkrecht Wurfgeschosse abgeworfen werden konnten

**Napoleon III.:** Neffe von Napoleon I.; er war Präsident der II. Republik, bevor er durch einen Staatsstreich im Dezember 1851 das Zweite Kaiserreich errichtete

**Preux, Preuses:** das im Mittelalter aufkommende Thema der *Preux* (tapfere Krieger o. Helden) orientiert

## Zur Information

Dauer des Rundgangs: ca. 1 Std.  
Führungen  
Behindertengerechte Besichtigungen



Das Centre des monuments nationaux gibt eine mehrsprachige Leitfadensreihe zu den französischen Baudenkmälern heraus. Die *Éditions du patrimoine* sind im Buchladen erhältlich.

Château de Pierrefonds  
60350 Pierrefonds  
tél. 03 44 42 72 72  
fax 03 44 42 36 59

[www.monuments-nationaux.fr](http://www.monuments-nationaux.fr)

# Burg Pierrefonds

## Das Mittelalter nach Viollet-le-Duc

### Die Burg

1393 errichtete Ludwig von Orleans, der zweite Sohn von Karl V., in der Nähe von Compiègne eine befestigte Wohnstätte. Pierrefonds diente zur Überwachung des Handelsverkehrs zwischen Flandern und der Bourgogne, beides Lehen der Herzöge der Bourgogne, welche Rivalen der Familie Orleans waren. Die Zitadelle blieb in der Folge als Apanage\* im Besitz der Familie.

### Die Zerstörung

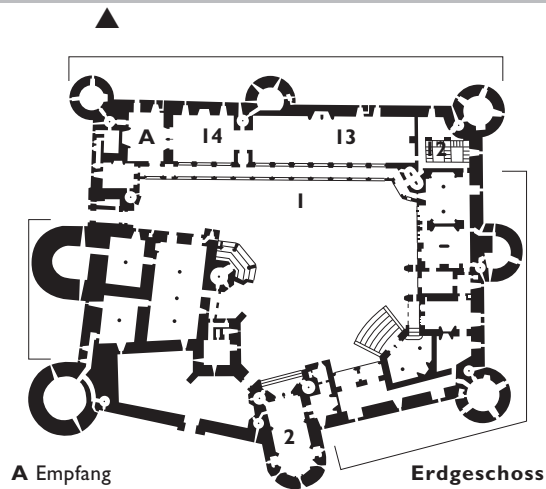
1616 hatte eine Belagerung durch Ludwig XIII. verheerende Auswirkungen auf die Burg Pierrefonds, die dabei nahezu niedergerissen wurde. Die große Ruine geriet in Vergessenheit, bis sie Napoleon I. 1810 erwarb.

### Wie Phönix aus der Asche

Das wachsende Interesse für die romantischen Ruinen im 19. Jh. ließ bei Napoleon III.\* den Wunsch aufkommen, Pierrefonds in eine Zweitresidenz bzw. anschließend in ein öffentliches Museum zu verwandeln. 1857 beauftragte er den Architekten Viollet-le-Duc mit der Restaurierung. Dieser setzte seine Vorstellung von der Architektur des Mittelalters um und machte aus Pierrefonds eine regelrechte Neuschöpfung. Nach dem Tod von Viollet-le-Duc 1879 führte sein Schwiegersohn Ouradou das Werk fort, bis er 1884 ebenfalls starb.



\* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts



A Empfang

Erdgeschoss

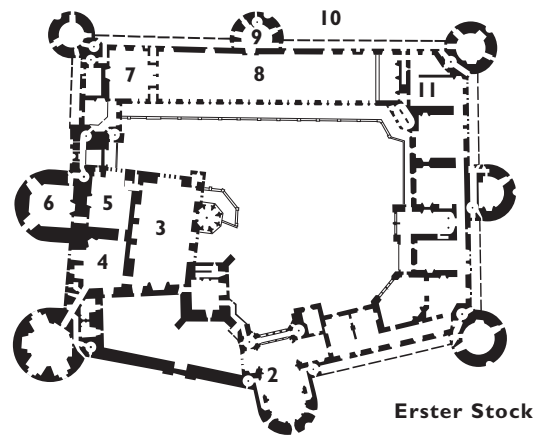
## Der Ehrenhof

Der Hof ist im Geiste der Renaissance gestaltet. Hier befinden sich: Im Südwesten der den Apartments gewidmete Donjon; im Nordwesten der große Haupttrakt mit den Prunksälen; im Nordosten der Küchentrakt mit Belfried; im Süden die Kapelle und der Vorrathshof.

- 1 **Der Portikus** birgt insbesondere drei von Viollet-le-Duc geschaffene Kapitelle, die den Tierepos "Reineke Fuchs" illustrieren.
- 2 **Die Kapelle** ist das einzige bekannte Gottesdienstgebäude, das oberhalb des Chors über eine Empore verfügt. Auf dem Mittelpfeiler der Tür wird Viollet-le-Duc als Pilger dargestellt.

## Der Donjon

- 3 **Der Empfangssalon**, in der ersten Etage weist eine sehr reiche Dekoration auf. Die Holzschnitzereien mit Pflanzenmotiven an der Decke kündigen den 50 Jahre später aufkommenden Jugendstil\* an.



Erster Stock

- 4 **Im Kabinett** werden die Gipsabgüsse von Viollet-le-Duc ausgestellt, die dieser für die Herstellung der Statuen der Burg verwendete. Dieser Raum wurde nicht fertig gestellt.
- 5 **Die Garderobe** des Kaisers ist mit Täfelungen verkleidet, die im oberen Bereich Schnitzereien aufweisen.
- 6 **Das Zimmer des Kaisers** schmückt ein gemalter Fries mit Szenen aus dem Leben eines Ritters des 14. Jh. Er beginnt rechts vom Kamin.

## Die Prunksäle

- 7 **Der Jagdsaal** ist ein Waffenvorzimmer.
- 8 **Der Saal der Preuses\*** war ehemals ein Gerichtssaal und verkörpert die prunkvollen Feste des Zweiten Kaiserreichs. Eine große Orchestertribüne beherrscht den Raum. Weiter hinten befindet sich ein großer Kamin mit zwei Feuerstätten, der mit Statuen der Kaiserin Eugenie und deren Gesellschaftsdamen verziert ist, die als *Preuses\** dargestellt sind. Die beiden von Viollet-le-Duc entworfenen runden Sitzbänke stellen das einzige Mobiliar dar, nachdem die Sammlung mittelalterlicher Ritterrüstungen von Napoleon III. andersorts verlegt wurde.

## Eine Auslegung des Mittelalters

Die Türme wurden ausgehend von dem alten Mauerwerk neu errichtet, sodass die Burg ein einzigartiges Verteidigungssystem erhielt: doppelte Bekrönung der Befestigungsmauern und der Türme, doppelter Wehgang auf zwei Ebenen zum Teil in der Mauer, zum Teil auskragend mit Maschikulis\*.

- 9 **Die Tour Alexandre** oder der Folterturm nimmt mit seinen unverputzten Mauern wieder die Architektur des 14. Jh. auf. Am Fuße des Turmes befinden sich die Verliese.
- 10 **Der Wehgang** mit einer Bedachung, die vor Wurfgeschossen schützt, ermöglicht die Verteidigung in mehrere Richtungen.
- 11 **Die Kasernenräume** sollen dazu bestimmt gewesen sein, die Wachsoldaten zu drillen.
- 12 **Die Doppelwendeltreppe** im Renaissance-Stil verfügt über zwei Treppenläufe, die sich nicht kreuzen.
- 13 **Der Saal der Wachen** oder der Söldner. Laut Viollet-le-Duc diente er als Unterkunft für die Soldaten, die von der Galerie auf der Zwischenebene aus überwacht wurden. Einige Überreste der Burg des 15. Jh. werden hier gezeigt.
- 14 **Das Modell der Burg** aus Stein wurde für die Weltausstellung 1878 von dem Bauaufseher Wyganowski erstellt. Die hohe zinnenbewehrte Ringmauer in Form eines großen Vierecks wird von 8 Türmen flankiert, die die Namen der *Preux\** tragen: Artus, Alexander, Gottfried von Bouillon, Josua, Hektor, Judas Makabäus, Karl der Große und Julius Cäsar.

\* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts